

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **67 (1941)**

Heft 50

PDF erstellt am: **21.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Maxli sitzt auf dem Schoß seiner Mutter, die er — gegen seine Gewohnheit — überschwenglich liebkost und streichelt. Erstaunt fragt die Mutter: «Was isch i Dich gfare, daß au plötzli so zärtli tuesch? Ich kenne Dich hüt ja gar nümme.»

Antwortet Maxli: «He, ich mäin, mir zwöi kanned öis jitzt doch gwüß lang gnue, um mitenand dörfe z'schmuse!»

Eli

Ich sitze im Tram, vis-à-vis sitzt ein kleiner Bengel mit seiner Mutter. Da geht auf der Straße ein Landjäger vorbei. Der Bub, laut, mit ausgestrecktem Zeigefingerchen: «Lueg, Muetti, dä Landineger!»

Wemü

Die dreijährige Rosmarie eines Bekannten von mir singt hie und da Liedchen, die ihr die Mutter mit großer Geduld lehrt. Als ich nun eines Abends mit meiner Frau bei den Leuten zu Besuch war, wurde Rosmarie aufgefordert, das schöne Lied: «Luegit vo Bärg und Tal» zu singen. Als sie zur Stelle kam: «hett is nit Gott i dr Huet», stockte sie, da sie wahrscheinlich des Textes nicht mehr sicher war, sang aber frisch weiter: «Hett ächt dr Liebgott e Huet.»

Ha.

Meiti weint. «Warum weinst du?» «Mein großer Bruder hat mich geschlagen.» «Schlag ihn doch wieder!» «Hab ich schon, aber es tut ihm ja nicht weh!»

Ti

Susi, sechsjährig, ist leidenschaftliche Zeichnerin. Hauptmotive sind Häuser und Bäume. Nachdem sie nun schon geraume Zeit unzählige architektonische Wunder zu Papier gebracht hat, meint sie schließlich: «Du, Götti, was sett ich au jetzt zeichne?» Der Götti überlegt einen Augenblick und schlägt vor: «Chascht ja min Chopf emol zeichne.» Susi schaut den Götti kritisch an und meint dann: «Nenei, ich wott öppis rächts.»

Geme

### Aus einem Schüleraufsatz

(650 Jahre Eidgenossenschaft)

«Nach einer schönen Fahrt über den Vierwaldstättersee kamen wir auf das Rütli. Dort steht ein Wirtshaus. Es ist die Wiege unserer Heimat.»

anche

Z'Basel am Rhywäg unde schpiele vier Buebe mit Glugger (Murmeln). Der klai Megge schießt, und das Kigeli rugetet dirägg an d'Glasabsetz vom-ene Frölein, wo verby gloffe-n-isch. Der Megge zischt noche. Do schreit hinde d'r Guschti: «Megge, bring joo die Glugger zugg.» Das Frölein kehrt sich um und haut däm Megge e safftigi Ohrfyge. «Du Lusebueb, kaschi nit aständige schrägge!» Do stämmt dr Megge d'Aerm in d'Luft und sait:

«Du Maiskeppli, haus nonemol in d'Schuel und lehr rächt Baseldyttsch.»

Kurtius

Dorli kommt ganz entrüstet nach Hause und erzählt: «Dänk, Muetter, em Doris sini Mame hät gseit, de Schtorch bringi di chline Chind.» «Was häsch du dänn gseit?» fragt seine Mutter, worauf Dorli prompt antwortet: «Nüt hani gseit, — aber dänkt hani!»

Liha

WALTER WIRTH  
vormals  
**Fehr Woosher**  
St. Gallen  
St. Leonhardstrasse 17  
Telefon 28478  
**Cigarren-Import**  
gegründet 1850

**Neue Kraft**  
u. erhöhtes Lebensgefühl gibt Männern eine Kur mit dem Hormon-Präparat **EROSON**. Die ersten Besserungs-Erscheinungen zeigen sich manchmal schon nach kurzer Zeit. **EROSON** ist erhältlich in Apotheken zu Fr. 4.50 und 21.— (Kurzpackung)  
W. Bründli & Co., Bern

## 15 000 Männer lösen ihr Rasierproblem

Wie kommt es wohl, daß über 15 000 Männer in über 1000 Ortschaften der Schweiz ihren Rasierapparat nicht im erstbesten Geschäft kauften, sondern ihr Rasierproblem ausdrücklich Electras Bern anvertrauten? Electras Bern ist das erste Spezial-

geschäft für bewährte Elektro-Rasierapparate. Der bekannte Schnell-Service, die große Auswahl und die absolute Gewißheit, den richtigen Apparat für seinen Bart zu finden, das sind die Gründe, warum immer mehr Männer aus allen Orten der Schweiz (und Damen, die etwas Praktisches schenken wollen) an Electras Bern gelangen. Einzig richtige Adresse: Electras Bern, Marktgasse 40.

**Veltliner** bleibt eine gute **Heizung**  
Erhard Greig  
DAVOS-Dorf

## Erlebtes und Erlauschtes von C. A. Loosli

Das Buch verdankt sein Entstehen teilweise den Anregungen einiger Freunde des Verfassers, die darin bespiegelten Persönlichkeiten und Ereignisse in heiterer, leichter Form festzuhalten, um sie vor der Vergessenheit zu bewahren. Aus dem Buch spricht die Freude des Verfassers an dem urwüchsig witzigen Humor seines Stammes und Volkes.

200 Seiten kartoniert Fr. 2.50, gebunden Fr. 3.50. Im Buchhandel erhältlich. Das Buch ist im Verlag E. Löpfle-Benz in Rorschach erschienen.

**Schöne Hände**  
**ARROW HAND CREAM**